



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Leinßen bei Hannover.

Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Kleine Magdalenen-Pfirsich. ** Ende August.

Heimath und Vorkommen: Eine neuere französische Sorte, noch wenig verbreitet.

Literatur und Synonyme: Dec. Jard. fruit. 47, wonach Abbildung und Beschreibung.

Allgemeine Merkmale: Blätter drüsenlos; Blüthen klein; Frucht unter Mittelgröße; Fleisch löslich; reift gegen 15. August.

Beschreibung der Frucht. Gestalt: Frucht klein, kugelförmig und leicht gedrückt. Furche schmal, im Grunde in einer breiten und wenig bemerklichen Vertiefung stehend, schwach ausgebrückt.

Stempelpunkt: eine kleine Spitze bildend, fast eben stehend.

Stielhöhle: erweitert und etwas tief.

Schale: wollig, hie und da roth marmorirt oder zuweilen stark gefärbt, auf der Sonnenseite weiß oder leicht grünlich, nicht punktiert auf der Schattenseite.

Fleisch: löslich oder leicht anhängend, weiß, rothviolett um den Stein, Saft sehr überfließend, gezuckert und etwas erhaben.

Stein: dunkelroth oder röthlich, kurz eiförmig, oder verkehrt eiförmig, abgestumpft an beiden Enden, nur wenig stachelig gegen die Spitze hin, mit der Oberfläche stark gefurcht. Bauchnaht erhaben, versehen mit einer breiten Furche, welche aber nicht tief ist. Rückennaht breit, gegen die Mitte hervorragend, von jeder Seite mit einer breiten Furche versehen.

Beschreibung des Baumes. Vegetation: Baum schwächlich, mit ziemlich starken Zweigen von röthlicher Färbung, welche mit der Zeit in rothviolett übergeht.

Blätter: drüsenlos, ziemlich breit, eirund ausgebreitet, oder etwas rinnenförmig und gebogen, verschmälert und abgestumpft an beiden Enden, regelmäßig gezähnt.

Blüthen: klein, Petalen ziemlich concav, nach unten genagelt. Staubgefäße hervorragend.

Allgemeine Bemerkungen: Die Pflanz „Kleine Magdalene“, deren Früchte gegen den 15. August zu reifen beginnen, unterscheidet sich leicht durch ihre Kleinheit und Regelmäßigkeit von denen der *Madelaine ordinaire*, von der sie nur eine Unterart ist. Der Baum selbst läßt sich sehr wohl an seinen wenig gezähnelten Blättern erkennen. Diese fruchtbare Varietät gedeiht gut auf Hochstamm, aber hier sind die Früchte noch kleiner. Man muß Sorge tragen, sie vor ihrer völligen Reife zu pflücken, da sie sonst ihren Geschmack verlieren und sad werden.